

Untätigkeit des Regionaldirektors der AOK Ulrich Neumann und der Ministerin Birgit Fischer. Sollten sie nichts gewusst haben, haben sie sträflich ihre Dienstpflichten vernachlässigt. Dass Herr Neumann von alledem nichts gewusst haben sollte, ist allerdings äußerst unwahrscheinlich: Ist er doch gleichzeitig Vorsitzender der AUK (Allergie- und umweltkrankes Kind), die für die Gelsenkirchener Methode nach Professor Stemmann massiv Werbung betreibt.

IGENDSDORF (BAYERN)

PETER WITTMER

## Abenteuerliche Vorlage

Nr. 11/2005, Zeitgeschichte: Der Hype um Hitlers angebliche Atombombentests

Sie haben aus Rainer Karlschs Buch „Hitlers Bombe“ die Behauptung übernommen, ich hätte gegenüber der Stasi Aussagen über deutsche Atomwaffentests in Ohrdruf gemacht. Das stimmt nicht. Es war mein Onkel Erich Rundnagel, der mit der Stasi gesprochen hat.

STADTILM (THÜRINGEN)

GERHARD RUNDNAGEL

Gerade die Glaubwürdigkeit von Cläre Werner hat, je älter sie wurde, immer stärker nachgelassen, und sie war in der letzten Phase ihres Lebens plötzlich Zeitzeugin fast aller gerade in den Medien aktuellen Geschichtseignisse. Beispielsweise erinnerte sie sich daran, dass Hitler-Attentäter Stauffenberg wohl doch seine Tat auf der Wachsenburg vorbereitete oder ihr dort wenigstens den letzten logistischen Schliff gab. In der Stadt Arnstadt hat man davon abgesehen, Cläre Werner die Ehrenbürger-Würde zu verleihen, weil es schwer auszuräumende Zweifel eben an ihrer Glaubwürdigkeit gab und weil sie in einem bestimmten Denkmuster verblieb, bis in ihre letzten Lebenstage. Ich selbst besitze einen Brief von ihr an mich, in dem sie mich mit „Herr Hauptschriftleiter“ anspricht, weil sie wohl meinte, so müsse man den Leiter einer Lokalredaktion ansprechen, dem man ein paar alte Geschichten verkaufen möchte.

ILMENAU (THÜRINGEN)

DR. ECKHARD ULLRICH

Es ist schon abenteuerlich, was der Historiker Rainer Karlsch vorlegt. Im Rahmen meiner Arbeit über die deutsche Kriegsrüstung („Das Ministerium Speer. Deutschlands Rüstung im Krieg“, Berlin 1968) habe ich Albert Speer ausdrücklich auf diese Entwicklung hin befragt. Gerade er hätte – immer gut und oftmals bis ins Detail unterrichtet und bis zum Kriegsende auf eine rüstungswirtschaftliche Wende hoffend – Hitler umgehend davon unterrichtet. Speer hat mir gegenüber ausdrücklich verneint, dass hier kriegsentscheidende Waffen zu erwarten waren. Er hat Hitler lediglich zweimal von den Atomprojekten berichtet. Hitler zeigte sich beide Male wenig interessiert, lagen doch die Zeiträume zur



**Diktator Hitler, Nazi-Minister Speer (1943)**  
*Hoffnung bis zum Kriegsende*

Einsatzfähigkeit dieser Waffen außerhalb seiner Vorstellungen. Die deutsche Rüstung stand zu keinem Zeitpunkt kurz vor dem Bau einer einsatzfähigen Atombombe. Hier sollte man Speer Glauben schenken.

NETTERSHEIM (NRDRH.-WESTF.)

DR. GREGOR JANSSEN

## Blick in die Realität

Nr. 10/2005, Karrieren: Die FDP-Politikerin Silvana Koch-Mehrin steigt zur neuen Powerfrau auf

Kaum zu glauben. Das dekadent gelangweilte Diplomantentöchterchen Silvana Koch-Mehrin muss sich bei einem Monateinkommen von mehr als 14 000 Euro (7009 Euro EU-Gehalt – und: „James verdient mehr“) für ihren Nachwuchs finanziell einschränken. Viele junge Familien kennen diese (!) Probleme nicht, denn sie leben vom Bruchteil dieses Einkommens. Wie weit ist die Politikerkaste („ganz mutig, ganz toll“, denn die Frau motiviert zum Kinderkriegen) von der Realität entfernt, dass sie nicht merkt, dass nicht der Bauch provoziert, sondern Gehalt und Arroganz? Politiker, die immer größere Teile der Bevölkerung zu dem machen, als was sie schließlich bejammern: zu sozial Schwachen.

NEIDLINGEN (BAD.-WÜRTT.)

DR. INGE M. LUTZ

Mit schöner Regelmäßigkeit kriege ich einen Rappel und frage mich, warum ich als Freiberufler nicht auch einmal provokant sein und FDP wählen sollte. Dass ich es dann doch sein lasse, liegt an Artikeln wie dem über Frau Koch-Mehrin und ihrem peinlichen Auftritt, den nur noch die Bemerkungen der randständigen Politikerin über ihre finanziellen Schwierigkeiten übertreffen können. Die FDP ist und bleibt eben eine Spaßpartei, seit die „alte Garde“ abgetreten ist.

BONN

CASPAR GEBEL

Auch der schöne, runde Bauch der FDP-Politikerin Koch-Mehrin kann von den gesellschaftsschädlichen Entgleisungen der FDP-Nachwuchspolitiker Daniel Bahr und jetzt des Dauerstudenten Jan Dittrich nicht

ablenken! Die Alten aufzufordern, den „Löffel abzugeben“, ist menschenverachtend und eine Beleidigung der Generation, die solchen Sprücheklopfern durch harte Aufbauarbeit das Studium in relativer Sorglosigkeit erst ermöglicht hat. Dass die JuLis (Bundesvorstand) nun am 5. März in einer Presseerklärung noch eins draufsetzen und Dittrich ihre „Hochachtung vor diesem Schritt“ erklärten, setzt den Geschmacklosigkeiten die Krone auf.

SÖGEL (NIEDERS.)

HEINZ THIEN

Danke für diesen erhellenden Bericht. Es ist schön zu wissen, dass in einer Zeit erodierender Staatsfinanzen, massiven Arbeitsplatzabbaus und drastischer Gehaltskürzungen sich dieses Land hochbezahlte EU-Abgeordnete leisten kann, die Zeit für ausgiebige Fotosessions und das Schreiben von Artikeln für Sex-Postillen haben. Vielleicht bleibt zwischen 2,5 Stunden Shopping und dem Ausleben der Kleopatra-



STEWERT / FACE TO FACE

**EU-Abgeordnete Koch-Mehrin**

*Unbekannte Probleme*

Phantasien ja auch noch Zeit für einen Blick in die Realität. Das wäre nicht nur mutig, sondern auch ganz toll.

OLDENBURG (NIEDERS.)

KLAUS SCHLICHTING

---

## Wollen und Wirklichkeit

Nr. 10/2005, Hauptstadt:  
Galgenfrist für den Palast der Republik

Geschichte soll man nicht umerzählen oder relativieren, sondern akzeptieren, wie sie ist, und zeigen, dass man Lehren daraus gezogen hat. Ich halte daher den Beschluss, den „Palast der Republik“ abzureißen, für einen großen kulturpolitischen Fehler. Den „Palast der Republik“ heute zu beseitigen ist genauso falsch, wie es damals falsch war, das Stadtschloss zu sprengen. Es geht in beiden Fällen weder um die Qualität der